

Fluchtgeschichten

ist eine Wanderausstellung. Sie wurde vom Haus der Religionen Hannover und dem Evangelischen Flüchtlingsnetzwerk Hannover-Garbsen-Seelze in Kooperation mit dem Haus kirchlicher Dienste der Evangelisch-lutherischen Landeskirche Hannovers entwickelt.

Schirmherrschaft



Deniz Kurku, MdL
Niedersächsischer Landesbeauftragter
für Migration und Teilhabe

Kontakt:
Verbindungsbüro zum Landesbeauftragten
für Migration und Teilhabe
Niedersächsische Staatskanzlei
Planckstraße 2
30169 Hannover

Mail: migrationsbeauftragter@stk.niedersachsen.de



Niedersachsen. Klar.

Haus der Religionen

Böhmerstraße 8, 30173 Hannover
Telefon: (0511) 88 25 11
Mail: info@haus-der-religionen.de
www.haus-der-religionen.de
www.facebook.com/HdRHannover
www.instagram.com/haus_der_religionen_hannover
www.youtube.com/@haus-der-religionen

Stadtbahn Linien 1, 2, 8 Station Geibelstraße
Bus 121 bis Altenbekener Damm



Barrierefreier Zugang über den
Seiteneingang Böhmerstraße 8B

Vermietung und Kontakt

Haus kirchlicher Dienste
Arbeitsstelle „Interreligiöser Dialog“
Telefon: (0511) 12 41 452
Mail: migration.hkd@evlka.de

Haus der Religionen
Sören Rekel-Bludau
Presse- und Öffentlichkeitsarbeit
Telefon: 0157 3942 3042
Mail: rekel@haus-der-religionen.de

www.haus-der-religionen.de/projekte/fluchtgeschichten



Evangelisches
Flüchtlingsnetzwerk
Hannover - Garbsen - Seelze

EVANGELISCH-LUTHERISCHE
LANDESKIRCHE HANNOVERS
Haus kirchlicher Dienste



HAUS DER RELIGIONEN

Zentrum für interreligiöse und
interkulturelle Bildung



flucht geschichten



HAUS DER RELIGIONEN



Fluchtgeschichten

Die Wanderausstellung „Fluchtgeschichten“ erzählt die Biografien von vier Frauen und vier Männern aus acht Herkunftsländern und mit unterschiedlichen religiösen Traditionen.

Sie sind Christin, Alevit, Buddhistin, Bahai, Hindu, Muslima, Jude, Ezide. Sie alle sind nach 1945 nach Deutschland gekommen.

Warum haben diese Menschen ihre Heimat verlassen? Was haben sie unterwegs erlebt? Wie sind sie in Deutschland angekommen? Das haben wir sie gefragt.

Denn wir finden: Zu oft reden wir über und nicht mit Geflüchteten. Zu oft denken wir beim Thema Flucht zunächst an Probleme – und nicht an Geschichten des Ankommens in einem neuen Zuhause.

Dabei haben wir diese Geschichten direkt in unserer Nachbarschaft. In Hannover leben Menschen aus 180 Nationen. In dieser Ausstellung kommen einige von ihnen zu Wort.

In ihren Geschichten der Flucht, der Migration und der Integration spiegelt sich die Zeitgeschichte seit dem Zweiten Weltkrieg. Die Flucht aus Ostpreußen 1945, aus der Türkei 1963, aus Vietnam und dem Iran 1980, aus Sri Lanka 1983, aus Jugoslawien 1993, aus der Ukraine 2001, schließlich aus dem Irak 2015.

Es wird deutlich: Migration gab es schon immer. Zugleich wird die Integrationsleistung der Migrantinnen und Migranten erkennbar sowie ihr Beitrag für das Gemeinwesen.

Die Ausstellung besteht aus:

- ▶ **9 Rollups** mit Fotos, Zitaten, einem Steckbrief, einer Weltkarte und Hintergründen
- ▶ **8 Videostationen**

Für die Ausstellung benötigen Sie einen Raum mit einer Größe von mindestens 80 Quadratmetern. Die pauschale Verleihgebühr beträgt 150 EUR.

An jedem Ausstellungsort gibt es ein vor Ort entwickeltes Begleitprogramm. Bei der Planung des Programms beraten wir Sie gerne.

Bewährte Formate sind z. B. eine Ausstellungseröffnung im Gespräch mit einem der Interviewten, ein Erzählcafé mit alten und neuen Geschichten über Flucht und Migration oder ein Werkstattgespräch über das Zusammenleben in der Einwanderungsgesellschaft und in multireligiösen Städten bzw. Stadtteilen.

